

4. Spieltag: 1. FC Nürnberg- 1. FC Heidenheim (Analyse)

Beitrag von „Hellerla“ vom 15. August 2022, 10:34

Zitat von Bader di Amici

Es ist ja ein legitimer Ansatz, auf Pressing und schnelles Umschaltspiel zu setzen. das 1:0 gegen Fürth fiel genau so. In der zweiten Liga stehen die meisten Gegner aber sehr tief und man findet selten Ansatzpunkte fürs Pressing. Wenn der Gegner uns den Ball lässt und tief steht, wo willst du da umschalten? Da braucht es einen Plan B. Der ist bei uns aber kein kontrollierter Spielaufbau sondern einer dieser zwei Lösungsansätze:

1. Wir gehen irgendwie (Standard, langer Ball der durchrutscht...) in Führung und der Gegner muss gezwungenermaßen das Heft des Handelns in die Hand nehmen.
2. Wir hauen die Bälle einfach nach vorne. Vielleicht kann Daferner mal einen gut verarbeiten oder einer rutscht mal durch und MMD/Duah ist auf und davon. Hauptsächlich ist die Taktik aber, dass dann der Gegner Ballbesitz in der eigenen Abwehr hat und erstmal damit zu tun den langen Schlag zu verarbeiten. Dann presst man drauf auf die zweiten Bälle und kann einen Umschaltmoment erzwingen, die der Gegner eigentlich nicht bieten will. Das erfordert schon taktisch und fußballerisch einiges von den Spielern, aber wenn es nicht klappt sieht es halt aus wie Kreisliga.

genau deswegen verstehe ich auch das sture "Lösungen durch die Mitte" nicht. Gerade bei tief stehenden Gegnern kann Spielverlagerung auf die Flanken und vielleicht auch mal Läufe bis zur Grundlinie doch ein probates Mittel sein, um da auch mal kreative Momente/Lücken/Anspielstationen zu schaffen.

Handwerker hat das aus meiner Sicht in der letzten Saison sogar noch oft und auch gut im Wechselspiel mit MMD gemacht. Auch wenn Handwerkers Flanken und Hereingaben dann nicht oft genug ihr Ziel fanden, hat es doch jedesmal für Gefahr gesorgt.